



Warhafftige Zeytung, des grausamen Erbfeindes, des Thürcken, wy er ober das Eisz der Dona kommen ist, in diesem 1595. Jar, geblundert, gemordt biss an Brespurck, viel Volcks hinweck gefurdt, gantz grausam mit umb gangen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9131>

Warhafftige Zeytung.

Des grausamen Erb

feindes / des Thürcken / wy er vber das
eyß der Dena kommen ist / In diesem 1595. Jar / ge-
blunderde / gemordt / biß an Drespurck / viel Volcks
hin weck ge surdt / gang grausam mit in vmb
gangen.

Vnd was vor ein aufflauff zu Konstantinopel ans
Türkischen Keyßers Hoff / sich begeben vñ zugetragen /
vnd wy etliche Obersten Thor gebliben.

Sampt anderer wunder Zeytung.



Gedruckt / durch Niclaus Schreyber.

1595.



Luce 21.

Es werden zeychen geschehen / an Schon vnd Mhon / vnd
auff Erden wirdt den leuten bang werden / drumb was
chet vnd bettet / dan ein grausam straff vnd Rht
ist vorhanden / Gott hat sein Schwert
gehaben.



Wartaffrige vnd Erbarmliche Newzeitung / wie
in diesem 95. Jahr / der Turck mit den vnseren /
so Tyrannisch gehandelt habe.

E hat sich der Turck vnser Erbfiend / in dieser grossen
Kette mit etlich tausent Man zu Ross vnd zu Fuesz vber
die Tonaw begeben / dan sie war ganz hardt zugefro-
ren / vnd so grausam Norden / Brennen / Rauben vnd Tyrannet
ranney getrieben / bis an Bresburg / zehen Meil von Wien.
Erstlich haben die Turcken die Jungen Mägdelein mit den
haren auff gehengt / hin vnd her gezogen / auch mit pfeilen zu
Todt geschossen. Zu Altenburg vier meil von Bresburg / vñ
Kils sampt dem Schloß eingenommen / viel Flecken / vñnd
grausame viel Dörffer verheret vnd geplundert / die weyber
haben sie geschendt vñnd ire Ehr geschwegt / darnach haben
sie dieselbige an Seule gebunden / vnd zu todt geschossen / ja
auch die Bruste abgeschnitten / den Schwangeren weyber
haben sie grossen mütwillen gethan / zu dem die Frucht auß
dem leibe geschnitten / darnach die Kinder von einander ge-
rissen / vnd mit den fussen darauff gesprungen / vnd also ver-
tilget / das es Gott in dem Himmel het mögen erbarmen.

Viel Junge Kinder gesebelt / vnd gespist / wunderbarlich
mit ihu vmbgangen / in die Brunnen geworffen / das da also
ein jamer / geschrey vñnd karmen ist / wer es hat gehört / fur
grossen erbarmnus vnd elend het müssen sein / Herz zubrechen

Den alten Manß Personen haben sie vielen die zungen ab-
geschnitten / etlichen die ohren / etlichen die Nasen / vielen die
Corpora zuschnitten / vnd zerkerbet / auch mit heissen Oly ge-
marittert vnd geplagt / Hende vnd fuesz abgehawen / vnd also
lassen ligen / ja auch verderben / vnd grosse Tyranney an dem
armen Christen betrieben / ja wol ihre schamme abgeschnit-
ten

ten/welches nicht genugsam aus zusagen ist. Zu Rilke haben sie einen Herrn Teutschens Ordens genommen lebendig in die Erde gestackt/biß an den Hals/vñ also lassen verderben. Sie haben auch etlich tausent Man vnd junge knaben mit hinweg gefuhrt/ (Gott erbarmt) das so ein grausams schrecken in dem Land ist/welchs nicht genugsam zuerzelen ist / das die leute in die willnuß hin vnd wider gelauffen/ ein jeder sein leben zuerretten. Das elendt/ schreien vnd weinen der armen betrubten alten leuten vnd kleinen Kinderen/ so Brodt begeren/ aber niemand kan es ihn geben/ das sie also grossen hunger/ kelte vnd kummer leiden müssen.

Der Türck hat zu Constantinopel vber die 400. Galleyen zu rüsten lassen/vnd ist im werck/das der Türck mit funff mahl hundert tausent Man zu feldt kompt/ die Christen' zu wasser vnd zu Land verfolgen/ Gott wehre allen Tirannen.

Auß Constantinopel den 27. Decem

bris Anno 94.

Erschienen Donnerstag ist groß empörung zu Constantinopel / vnder vnsero Großmechtigen Keysero Leib gwardy enstandenn / daruber der Terra Bassa sampt 7. Aga todt gebliben / vnd des Keysero Schon biß auff den todt verwundt / auß welchem der Groß Soldan / in großer traurigkeit geraten / das er 3. tagh vnd nacht / an einander hefftig dy friß gehabt / vnd man nicht anders vermeint der Keyser sampt seinem Sohn würdenn zugleich absterbenn / derwegen dan die Obersten der Statt in vneinigheit gerathē Also das die Statt Constantinopel in grosser gefahr gestanden.

Des Könings Schon von Persia / ist auch mit todt abgangen / darmit der Persianer vbel zu friden.

Er.

**Erschreckliche warhafftige zeitung/ so sich in der
oftern Markt in einer Statt Spondan zugetragen/
in diesem 1595. Jar auff den
Neuen Jars tag.**

Nemlich welches auß schiebung vnd verhengnuß gots
tes des almächtigen/von wegen vnser sundt/geschehe
wie sich der böse feindt hat in eines Jünglings ge-
stalt, leiblichen sehen lassen/auff dem Kirchhoff auff einer lin-
den/vnd vil hoffertige lange fragen/welche dermassen also
gefast/mit gelt gestrawet vnd außgeworffen hat/welche die
von der stendige laüt vnd vnuernunfftige Kinder auffgehabe/
von stund an mit ihm besessen worden/das es jamer vnd el-
lend zu sehen was.

Es seindt drey personen dermassen also vom bösen ange-
griffen worden das sie jr leben daruber lassen müssen/vñ als
sie zur erden begraben solten werden/widerumb lebendig wor-
den/vnd begunten an zu sprechen/thut buß/thut buß/lasset
ab von funde/nemlich der größe hoffart so im schwang geht/
der tag des Herren nahet her bey/nach disem sy wider ver-
schiden seindt/vnd sie mit grossen gemein gebet vnd gesang
begraben worden/die Burger aber ihre frage die groß warē/
zu samen auff den Kirchhoff getragen/vnd mit einander ver-
brandt.

Der böse ist in ein hoffertige Jüngfraw gefaren/hat er auß
jhr gesp. ochen wie er beuelch hat noch wider in andre Stett
zu kommen/vñ dieselbe auch an zu greiffen/Gott der almäch-
tig wolle es wenden.

Man hat also vber die besen leit das gemeine gebet in der
Kirchen vor sie gethan/vnd die perschonon eingefurt/dar mā
aber begunt vber sie das gebet zu thū brillet er dermassen auß
ihnen

ihnen / als wolte die kirchen entzwey fallen das sie die kirchen
diner auff alle umbliegenden Städte Dorffer vnd Flecken vnd
dar zu hülff auß geschickthabe / was noch weiter daraus enste-
hen oder folgen wirdt / werden wir mit der zeit hören / Da-
rumb sollen wir fleißigen Godt mit vnsern teglich getet an-
ruffen das er vns nicht in versuchung fure / sonder vns erlöse
von dem obel welches vns Godt der almehchtige wille verlein
das vns nüssbar ist an leib vnd seel.

Es hat sich auch ein wunder werck Gottes zu getragen/
im Franckenlandt / da hat man schwein / auß ins felt getrieben
ihr narung zu suchen / so seindt die schwein gar fet worden /
das sich ein ider darüber verwundert hat / vnd die Schwein
seindt so weiß omb die schnuzen / oder Rüssel gewest / vnd mā
nicht gewußt. was es vor ein handel war / man hat in nach ge-
spurd / so sein die schwein in ein Berg gelauffen / man ist da-
rein gangen vnd den handel besehen / so hat man den Berg
voller Wexel gefunden / man hat solchs dem volck angezeigt /
so ist ein ider hinauß gelauffen / vnd des Wexels gehult / vnd ge-
backen / so hat es gut brott geben. welches warhafftig sich solch
es begeben vñ zugetragen / solches seindt nicht anders als vor-
botten des Herren / vnser getrewen Erlosers vñ Seligmach-
ers Ihesu Christi / nicht allein grosse warnungen vorbotten
vnd zeichen des Jungsten tages vnd gerichtes / sondern sollen
vns ohn vnderlas auff den Tag der frolichen zukunfft vnser
Herren Ihesu Christi / bereiten vnd schicken / damit wir nicht
plötzlich mit dem selbigen oberfallen werden / Sondern das
wir allen argen vnd bösen entpflichen mögen / vñ endlich
mit frölicher hoffnung / würdig werden zu stehen vor des
Menschen Sohn / ihn mit fruden zu Entpfahen / vnd ihm
nach zu folgen / in die Himlische freude der Ewigen Selig-
keit / Das wunsche ich einem iden frommen Christen /

Der Röm. Keis. Maiesi.

Auch etlicher Churfürsten / vnd Stendte des H. Reichs Teutscher Nation / Christliche anordnung.

Wir Rudolffus von Gottes genaden erwelter Romischer Keyser / wollen vnd gebieten auch / das teglich in Stetten / Flecken / Markten / vnnnd Dorffen / zu Mittagszeiten / ein Glocken geleutet vnd das volck zum Gebet damit erinnert vnd vermanet werde / Gott den Almechtigen vmb sieg vnd vberwindung / gegen den gewaltlichen bluthunde vnd Erbfeindt den Türcken / auch alwendung Gottes gerechten Zorns / vnd der vorsehen der Grausamen straff mit Herrlicher anruffung zu Gott Beten vnd Kuffen sollen / etc.

Ein Gebett wider den Türcken.

Mächtigster Ewigiger Gott / der du bist ein strenger Richter der vnbusfertigen / aber ein Vater der Gnaden / gegen denen / so ihre Sünd bekennen. Bekehre vnser sündliche herze zu dir / durch Einigkeit des Glaubens / vnd wahre Buß. Straffe vns nicht in deinem grimmen / vnnnd züchtige vnns nicht nach vnsern verdiensten. Erbarme dich vnser / vnd vnserer Mütter er vñ Schwestern / welche dein eingeborner Sohne so theuer erkauft. Herz / der du bist ein wahrer Hirt / sehe / wie jämmerlich deine Schäflein von den Türckischen Wölffen in Vngern vnd anderstwo zerwirt / zerschlaiffet vnd ermordet werden. Lasse dich bewegen das schreyen der vnschuldigen Seeligen / so von ihrer Müttern Brüst gerissen / ja aller Kinder so von ihren Eltern in die schwere Dienstbarkeit geführt / vnnnd zu verlaugnung deines heiligen Namens gezwungen werden.

Ach

Ach Herr / siehe an / wie deine Tempel geunheiliget / wieuill
 Kirche zerstöret / wieuill Gottseliger Jungfrauen gesehen
 bet / wieuill unschuldiges Blut vergossen / wie hochmütiglich
 dein Göttlicher Nam gelästert wird. Herr / wde ab ein solche
 straff von den bedrangten Christen / vnd gib hilff / auff das
 wir nicht auch von diesem blutdürstigen Feind oberfallen wer
 den. Ob wir schon leider durch vnserer vnfaltige Sünd dein
 Huld verloren / so hastu doch noch nicht verloren dein milte
 vnd Barmherzigkeit. Lasse dich derhalben bewegen / O Her
 vnser vnd vnserer Mitbrüder schreyen vnd heulen zu dir / vñ
 siehe auff die feind deines Namens / wie du vorzeiten gesehen
 auff die Egypter / welche du zu errettung deines Volcks in
 das rote Meer gestürzt. Herz der du nicht die menig des Vol
 cks ansiehst / treibe zu rückt mit deiner Hand die jenigen / so da
 hohen auff ire Macht / vnd verleyhe der Rom: Kay: May:
 vnserm Allergnädigsten Herrn / vnd allen Christlichen Potē
 taten / siegreichen Triumph wider ihre Feind vnd seine krie
 gs Volck (welches fürs Vatter land / wider den Türcken zu
 streitten auß zihen) gnedigen beystand / sieg / glück vnd vber
 windung / auff das die feinde erkennen / das du vnser Gott sey
 est / d du dich vnser erbarmest / vnd vnser Gebet erhörest / wie
 Auch als dan von der hand vnserer feinde er erret mit alle vn
 sern Christliche Bruder Schwestern vnd freunden / rühig im
 Land bey ein ander wohnen / vñnd dir für solche grosse Barm
 herzigkeit ewiges lob vñnd danck in deiner Christlichen ges
 mein sagt mögen / Der allmechtige ewige vnd gütig Gott /
 wol vns Gnad verleyhen / das wir alle ansechtung / Creuß /
 Elend / samer vñ Noht / in dieser zeit mit gedult tragen / vñnd
 endlich vñ Christo Jesu Begnadet / in die ewige ruhe / vñnd
 vnzergerliche freude genommen werden / Amen.